

Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.).
Ausgabe u. Annahmestellen für Inserate und Abonnements H. Stammann, Cigarrenh. Leipzigerstr. 77. S. Vltug, Papierh., Steinböschung 10. W. Dammberg, Geißstraße 67.

Halle'sches Tageblatt.

Expedition
Ballehaus-Buchdruckerei.
Anzeigenspreis für die vierpaltige Zeile oder deren Raum 15 R.-Pfg.
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags erstehen werden tags zuvor eintreten.
Inserate befürden sämtliche Annoncen-Bureau.

Siebenundsechzigster Jahrgang.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

N 141.

Dienstag, den 20. Juni.

1876.

Zur Tagesgeschichte. Parlamentarische Nachrichten.

Die heutige Sitzung des Verenshauses nahm in ihrem ersten Theile die ungetheilte Aufmerksamkeit des Hauses in Anspruch. Es handelte sich dabei um die von den Herren v. Kleist-Regow und Graf Ldo zu Stolberg bezüglich der Errichtung von Simultanjulen an die Staatsregierung gerichtete Interpellation. Die Interpellanten verlangten Auskunft darüber, worauf die Schulverwaltung die Berechtigung stützt, bestehende evangelische und katholische, ja sogar christliche und jüdische Elementarschulen zu sog. Simultanjulen zu verbinden? Herr v. Kleist verwies bei Begründung der Interpellation auf die frühere Erklärung der Staatsregierung, daß durch das Schulaufsichtsgezet der konfessionelle Charakter der Schule nicht angegriffen werden sollte. Weiter führte er aus, daß die Schule von jeher ein Anker der Kirche gewesen, wie denn auch in der Schule ein Mittelpunkt gefunden werden müsse, von dem alles Wissen ausgehen habe. Und der sei für ihn das Christentum; deshalb müsse der Unterricht in seiner Gesamtheit ein religiös-christlicher sein. — Der Kultusminister erwiderte, daß prinzipiell auf solche Simultanjulen, die übrigens die Bezeichnung „religiös- oder konfessioneloser Schulen“ in keiner Weise verdienen, die er vielmehr als paritätische bezeichnen möchte, hingeworfen sei. Es sei den Bezirksregierungen vielmehr nur gesagt worden, daß da, wo die Trennung der Schule in einzelne konfessionelle Schulen die Erreichung der Zwecke der Schule wesentlich erschwere, eine Vereinigung möglichst anzustreben sei. Eine zwingende Vereinigung habe nur, und zwar in wenigen Fällen, da stattgefunden, wo eine Erörterung mit den Beteiligten in dieser Richtung zu keinem Ziele führte und für die Vereinigung eine absolute Nothwendigkeit vorlag. Anträge von Schuljocienten finden nur dann Berücksichtigung, wenn in Betreff der Vereinigung vollständige Einigkeit unter den einzelnen Gemeindeführern herrsche und da, wo es sich um kommunale Schulen handle, müsse ein Antrag des Organs der zur vollen Ueberhaltung verpflichteten Gemeinde vorliegen. Außerdem müsse nachgewiesen werden, daß durch die Vereinigung für die Schule ein Vortheil erwachse werde. Nur unter diesen Voraussetzungen dürfe eine paritätische Einrichtung der Schule geschehen. Weiter müsse in vollem Maße für den konfessionellen Religionsunterricht Sorge getragen und das Vorkollegium aus Lehrern verschiedener Konfessionen zusammengesetzt werden. Das Recht zur Errichtung paritätischer Schulen leitet der Minister aus den Gesetzen selbst her. Das Verhalten der Schulverwaltung in dieser Frage sei daher, so schließt derselbe, formell geleglich und

materiell begründet. — In der Beantwortung der Interpellation erklärt noch Graf Ldo zu Stolberg, daß er seinerseits dieselbe deshalb mit unterzeichnet habe, weil er nicht wünsche, daß der endgültigen Entscheidung dieser wichtigen Frage durch das Unterrichtsgezet im Verwaltungswege vorgegriffen werde und weil er ferner wünsche, daß das Land über die Interpellationen der Regierung aufgeklärt werde. Im Uebrigen erklärte sich Redner entschieden gegen Errichtung von Simultanjulen. — Die beiden folgenden Gegenstände der T.-D.: Endgültige Abtünnung über das Gelez betreffend die Vereinigung Kauenburgs mit der Preussischen Monarchie, sowie die Beratung des Gelezes wegen Verlegung des Etatsjahres fanden ohne weitere Debatte ihre Erledigung durch Annahme der betreffenden Vorlagen. — Zum Schluß setzte das Haus die Beratung über den Gesetzentwurf betreffend die Befähigung zum höheren Verwaltungsdienst fort und änderte mit Zustimmung der Regierung den § 10 desselben dahin ab, daß auf diejenigen Personen, welche von einem Kreisratze zur Befähigung eines erledigten Landratsamtes vorgeschlagen bzw. präferirt werden, die Bestimmungen des § 9 keine Anwendung finden sollen; in Betreff der Befähigung dieser Personen soll es vielmehr bei dem Regulator über die Prüfung der Landratsamtskandidaten vom 13. Mai 1838 sein. — Durch diesen Beschluß scheint das Schicksal der Vorlage entschieden zu sein, da nicht anzunehmen ist, daß das Abgeordnetenhaus von seinen früheren Beschlüssen gerade in diesem wichtigen Punkte zurücktreten werde. — Es scheint ferner, als wenn die Regierung selbst auf das Zustandekommen dieses Gelezes in der gegenwärtigen Session kein sehr großes Gewicht legt und sich den Ansichten des Herrn v. Kleist-Regow zuneigt, daß durch dasselbe der Staatsregierung bei Anstellung ihrer Beamten nur Hemmnisse angelegt werden. — Im Uebrigen wurde das Gelez fast unändert genehmigt und dann die Sitzung auf Montag 1 Uhr vertagt. Auf der T.-D. stehen mehrere Geleze, darunter das Gelez über die Geschäftsprache und das Gelez über den Austritt aus den Synagogengemeinden.

Dresden. In dem 14. sächsischen Reichstags-Wahlkreise (Borna) ist dem „Dresdener Journal“ zufolge der Reichshauptmann v. Körneritz in Leipzig fast einstimmig wieder zum Reichstagsabgeordneten gewählt worden.

Berlin, 18. Juni.
— Se. Majestät der Kaiser nimmt auch während seines jetzigen Aufenthaltes in Gms täglich daselbst Vorträge entgegen und erledigt in der dem kurzgebrauch nicht gewidmeten Zeit die dringendsten Regierungsgeschäfte.
— Die nach Rom geliperten Deutschen werden dort am 21. Juni, dem Jahrestage der Thronbesteigung Vins'

des Neunten, im Vatikan empfangen werden, nachdem sie am Morgen dieses Tages die St. Peter Messe gehört und aus den Händen des Cardinals Ledochowski (als Primas von Polen?) das heil. Abendmahl empfangen haben.

— Es ist in Frage gekommen, ob in dem Falle, wenn Jemand seinen Wohnsitz verändern will, ihm das Abzugsattest wegen noch nicht bezahlter Steuern verweigert werden könne? Der Minister des Innern hat diese Frage im verneinenden Sinne entschieden.

— Die jetzt nach den türkischen Gewässern entsandten Geschwader der größeren europaischen Flotten, welche mit Anfang nächsten Monats voraussichtlich vollständig verlämmt sein werden, repräsentiren eine Streitmacht zur See, wie sie in neuerer Zeit noch nicht vereinigt gewesen. Am zahlreichsten und stärksten in Bezug auf Mannschaft, artilleristische Ausrüstung und nautische Konstruktion ist Großbritannien vertreten. Das numerische Verhältnis zwischen England und den anderen Mächten ist hierbei 147 Geschütze und 3600—3700 Mann englischerseits, zu circa 250 Geschützen und 9500—9800 Mann der anderen Flotten. (Frankreich, Deutschland, Oesterreich, Rußland, Italien und Griechenland.)

— Das deutsche Mittelmeergeschwader ist, telegraphischer Nachricht zufolge, am 18. d. M. früh in Malta eingetroffen.

— Das in hiesigen diplomatischen Kreisen lustigere Gerücht von dem bevorstehenden Rücktritte des Fürsten Gortschakoff endbeht jeder Begründung. Dieses Gerücht ist darauf zurückzuführen, daß der russische Reichszanzler auf die Uebersendung des Berliner Memorandums bestanden und überhaupt bis jetzt eine kriegerische Politik vertreten haben soll, die den Intentionen seines Souverains wenig entsprach. Die entgegengesetzten Differenzen sind, dem Vernehmen nach, ausgeglichen.

— Aus Paris erhält die Nat.-Ztg. nachstehende Depesche: „Die Nachrichten von der neuen Merdiane in Konstantinopel haben hier um so mehr Aufsehen wie zuerst an der Börse eine Panik der türkischen Papiere hervorgerufen, als bis 2 Uhr nur die Depesche von der letzten Tafelache der Ermordung der Minister vorlag, so daß dieselbe einer neuen Bewegung der Soffa's zugegeben wurde. Gegen 2 Uhr ließ die türkische Botschaft dem Botschaftsmittler und den Journalen eine offizielle Version zugehen, worauf einformige Beruhigung eintrat. Uebrigens lauten sichere Informationen aus der Hauptstadt und den Provinzen jetzt beunruhigend und dürfte man sich auf weitere blutige Ereignisse gefasst machen.“

— Aus Paris wird der Neuen Freien Presse unterm 14. d. M. geschrieben: „Ende Juni werden Prinz Wales, Duc d'Anmale und Kriegsminister Effray im französischer

Im Hasen.

Novelle von Sophie Berena.

10) (Fortsetzung v. S. 10.)
Nimmer fiel es ihm ein, sein Gefühl für Nina auch nur im entferntesten vergleichen zu wollen jener Liebe, mit der er Magdalene geliebt, selbst das reichste Menschenherz vermag nur einmal so zu lieben, aber jene Liebe gehörte der Vergangenheit an, und jetzt wollte ihm eine freundliche Gegenwart, eine verheißungsvolle Zukunft.
Ob er aber die eine Frage gethan, war er in der Meinung gewesen, zu erproben, ob sein Herz ruhig genug geworden, um in der Nähe derer leben zu können, die ihm einst so gefährlich geworden, ob er es könne, ohne unehrenhaft zu handeln an seiner künftigen Gattin.
Auf der Schwelle des Pfarrhauses hatte ein schöner, blondlockiger Knabe gehielet, der ihn angeschaut mit großen blauen Kinderaugen — den Augen seiner Mutter. Und mit der süßen, holseligen Kinderart, mit dem Ainen, das über alle Weisheit und Erfahrung geht, das zugleich den Freund erkennt, hatte der kleine Knabe des Fremden Hand erfaßt und freundlich gesagt: „Kommt mit mir zu meiner lieben Mutter!“
So hatten sie sich wiederzusehen nach all den Jahren der Trennung, so mit dem Kinde zwischen sich. Und als er dann das Pfarrhaus verlassen, als er den Knaben in seinen Armen hielt, da, wenn auch nicht ohne tiefe Bewegung, konnte er doch ruhig sagen: „Gott segne dich mein Kind und deine Eltern!“
Dann war er hingegangen zu ihr, die sehnlichstochsel seiner geharrt, sie heimzuholen als sein liebes und geliebtes Weib.

Das Schloß strahlte in einem Schmuck, man erwartete den Grafen und seine junge Gemahlin.
Zugelagel schon sind hunderte von Händen geschäftig gewesen, Kränze zu winden, Ehrenspitzen zu bauen. Die beiden vornehmlichsten Festordner sind Magdalene und Frau

Sidonie, welche gerade mit ihrem Manne zu einem langen Besuche auf der Villa eingetroffen sind, dem glücklichen Großvater einen Enten zu präsentieren. Sidonie ist wenig verändert, höchstens noch origineller als früher geworden.

Was hat sie geizant und gepoltert mit den Leuten, den Arbeitern, die ihr doch nicht gram zu sein vermögen, weil sie andererseits wieder so großmüthig und freundlich ist und meist „recht hat“, wie sie sich selbst eingelassen müssen. — Auch heute geht sie immer in ihrer geschäftlichen Weise und versichert stets von neuem, wie es hätte werden sollen, wenn sie nicht gekommen wäre, das wisse sie nicht. Als ihr Mann so kühn ist, ihr einzuwenden, er sei überzeugt, Frau Magdalene in ihrer ruhigen, sanften, überlegten Weise würde mit allem mindehens ebenso gut, wenn nicht besser fertig geworden sein, zucht Sidonie nur mitleidig, doch höchst ausdrucksvoll die Achseln, für solche Bemerkung hat sie keine Worte.

Auf ihre Anordnung ist es geschehen, daß schon die Kronleuchter und Kerzen in den Zimmern des Schloßes, die Beschafte vor demselben angezündet sind, trotzdem draußen erst das Zwieltel eines frühen Lenztages auf die Erde sinkt.

Die Neisenden haben sich etwas verhäpft und Sidonie meint, es werde der jungen Gräfin einen gastlicheren Eindruck machen, wenn das balle Schloß ihr aus dem Graubelends entgegenstrahlte. Und hierin hatte sie recht gehabt.

Es war, als fange sich all das Straßeln und Leuchten in den dunklen, glänzenden Augen der jungen Frau, als sie am Arme ihres Vaters die Schwelle ihrer neuen Heimath überschritt, auf der ihr so viele Beweise der Liebe und Freundschaft entgegentraten.

Und sie wußte so reizend und amüthsvoll zu sagen, daß sie wohl wisse, diese Zeichen der Liebe könnten nur ihm gelten, ihrem Manne, den sie alle schon so lange gekannt, sie aber wollte sich bemühen, sich auch die Liebe zu erwerben, mit der man sie im fernsten Sinne so verschwenderisch beglückt. Wie sie dabei so vornehm und doch so lieblich und dankbar ansah, das machte auf alle, hoch und gering den herzogwinendsten Eindruck. Der Pfarrer gab nun der allge-

in einen Stimme Ausdruck, als er in seiner ihm eigenthümlichen Weise, die bei aller Einfachheit und Treue einen Hauch echter Ritterlichkeit hatte, antwortete, sie wüßten alle wohl, wenn sie nächst Gott das Leben ihres theuren Grafen schuldeten, und es seien die Gefühle echter Dankbarkeit und Verehrung, welche auch ihr dies Willkommen bereite. Wie die Augen der jungen Frau jetzt durch einen leichten feuchten Schimmer umflost wurden, doch nicht lange, dann leuchteten sie heller als je; sie hing sich an den Arm des Pfarrers, und mit der echten Kindlichkeit, welche so zaubernd bei ihr war, bat sie ihn, ihr ein echter Seelsorger zu werden, zuweilen bedürfe sie noch sehr der Hilfe und des Rathes, er möge ihr nur tren zur Seite stehen und sie lehren, eine tüchtige Gutsderrin zu werden, eine treue Mutter ihren Injassen und Untergebenen. Bei den letzten Worten erhellte ein schelmisches Lächeln das erst so ernst dreinschauende Gesichtchen, die junge achtzehnjährige Frau erschien sich als Mutter ihrer Untergebenen doch wohl selbst sehr komisch.

Zwischen Pfarrer Nelson und der jungen Gräfin wußte sich gleich beim ersten Begegnen ein Band der Sympathie, welches zu einer schönen Freundschaft reifte.

„Von all den liebsten Menschen, die ich heute kennen gelernt, gefällt mir doch der Pfarrer am besten“ sagte Nina, als sie später am Abend mit Georg allein beisammen saß. „Solch einem herrlichen Mann sah ich nie — ich kann mir wohl denken, daß die junge, schöne Frau ihn heirathete — ich hätte es auch gethan.“

„Nina, nach kaum vierzehn Tagen der Ehe fängst du schon an mich eifersüchtig zu machen“, rief Georg, der unwillkürlich von der nachdenklichen Art seines jungen Weibes angefaßt wurde. — „Verdreh nur dem armen Pastor nicht den Kopf.“

„Allen allen Männern will ich die Köpfe verdrehen und dich selbst eifersüchtig machen, und wenn du dann auf den höchsten Punkt gekommen, wenn die Pfiffole schon geladen werden, dann schlage ich den andern ein Schnippen und füßlere dir zu, daß ich nach allem nichts frage, daß ich dich allein nur liebe.“
Wie sie ihre dunkellockige Köpchen an seiner Brust



Bedeuerte Dinan zusammenkommen. Die Begegnung wird eine zufällige sein. Zweck derselben ist eine Offensiv- und Defensiv-Allianz zwischen England und Frankreich. Das Wiener Blatt fügt hinzu: „Wir geben die Nachricht, wie sie uns zukommt, und bemerken, daß die Quelle keine gewöhnliche ist.“

Stettin, 17. Juni. Die auf der Werft des „Bulkan“ für die deutsche Kriegsmarine gebaute neue gedeckte Korvette ist heute Mittag 12 1/2 Uhr glücklich vom Stapel gelassen und erhielt bei der im Auftrag des Kaisers durch den Contradmiral Heintz vollzogenen Taufe, in Erinnerung an die bedeutenden glücklichen Meeresfahrten des deutschen Heeres, den Namen „Seban“.

Omä, 18. Juni. Der Kaiser von Rußland ist heute Nachmittag um 3 Uhr mit dem Reichskanzler, Fürsten Gortschakoff, und Gefolge nach einem gemeinsamen Diner bei Sr. Majestät dem deutschen Kaiser nach Zugenheim abgereist. Die beiden Monarchen verabhielten sich auf dem Bahnhofe auf das Herzliche.

Dresden, 17. Juni. Zeitungsnachrichten über bevorstehende Veränderungen in unserem Ministerium gegenüber dem Reich sind dahin, daß bezüglich des Nachfolgers unseres Finanzministers, v. Friesen, dessen Rücktritt im September erfolgen dürfte, zur Zeit Etwas noch nicht bestimmt ist. Das in den letzten Tagen hieselbst stark verbreitet gewesene Gerücht, Herr v. Friesen werde durch unseren gegenwärtigen Minister des Innern, Herrn v. Mostiz-Ballwitz, ersetzt werden, kann heute positiv als unbegründet bezeichnet werden. Herr v. Mostiz-Ballwitz wird sein Portefeuille nicht mit dem der Finanzen vertauschen.

Paris, 17. Juni. Wie die „Agence Havas“ berichtet, ist keine Ministerkrise in Folge der Wahl Buffet's zum ständigen Mitgliede des Senats zu befürchten. Die Organe der republikanischen Partei sehen die Wahl als eine Kriegserklärung gegen das Kabinett an, während diejenigen der konservativen Partei derselben einen provokativen Charakter zusprechen.

London, 16. Juni. In der heutigen Sitzung des Unterhauses erklärte der Premier Disraeli auf eine Anfrage Pitt's, daß das Geschäft von einer bevorstehenden Abtretung Belgians an Deutschland unbegründet sei.

Madrid, 16. Juni. Der Senat hat in seiner heutigen Sitzung den Art. 11 der Verfassung betreffend die Teilnahme in Religionsfachen mit 113 gegen 40 Stimmen genehmigt. — Es wird jetzt offiziell bestätigt, daß sich Don Carlos in Mexico befindet.

Konstantinopel, 17. Juni. Daselbst ist zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Abdul Kerim Pascha zum Kriegsminister und Khalil Cherrif Pascha zum Justizminister ernannt worden. — Der Würdiger des Kriegsministers, Hussein Atoni Pascha, und des Ministers des Auswärtigen, Raschid Pascha, Hassan, ist heute durch den Strang hingerichtet worden.

Aus Halle und Umgegend.

— Wir lesen in der „Magdeb. Ztg.“: „Zodiacal-Licht. Alle Freunde schöner Naturerscheinungen und besonders der kosmischen Physik mache ich darauf aufmerksam, daß in der Nacht vom 20. zum 21. Juni ein Licht, wie oben genannt, den nördlichen Himmel zieren wird, auch fordere ich die Herren Astronomen besonders seltener Sternwarten auf, bei ihrem eventl. Beobachtungen die Höhe der Spitze der Lichtpyramide annähernd zu bestimmen, da aus den Resultaten vielleicht außerordentlich wichtige Schlüsse zu ziehen sind. Da man diese Erscheinung bei uns nur sehr selten

barz, wie sie zu ihm aufsteht mit einer Fülle echter Liebe, welche hingebende Innigkeit in ihrem ganzen Wesen lag — das alles bewegte Georgs Herz aufs tiefste, an einer solchen Liebe mußte auch die seine immermehr erstarken. Er weiß, daß er halten kann, was er gelobt, heute hat er von neuem erprobt, daß seinem Beschämten mit Magdalene jede Gefahr genommen, und so blickt auch er zuversichtlich in die schöne, reiche Zukunft, die gegenwärtig werden soll für viele.

Die Freudenfeuer flammten von den Bergen in die Nacht hinein, die Mädeln schwirrten empor, der Jubel tönte vom Dorf und Parke her.

Im stillen Pfarrhause brachte Magdalene ihren Sohn zu Bett, der ungeduldig lange nach geliebten durch die erlauchten Ereignisse, die sich zugetragen, durch die „Sennen“, die emporgestiegen.

„Am Schlosse ist es wohl sehr schön? lächelt der kleine Knabe.

„Ja, aber bei uns hier ist es noch viel schöner, ich möchte nicht dort wohnen, so hübsch wie es hier bei Papa und dir ist, kann es nirgends sein.“

Sie weiß nicht, daß ihr Mann die einfachen Worte gefehlt hat, die sich in sein Herz legen, wie ein Segensspruch und er leise flüstert: Gott, du gabst mir über Verdienst hinaus viel.“

Frau Sidonie lehnte an dem Balkon der Villa. Ihr Mann findet es zwar abscheulich kalt draußen, ist ihr aber trotzdem gefolgt, erlief, um ihr eine warme Hülle zu bringen, und zweitens, weil er — nun weil er einmal nicht von ihr fern bleiben kann.

Sie sehen zu, wie die Freudenfeuer auf den Bergen nach und nach erlöschen, wie das Schloß sich mehr und mehr in Dunkel hüllt, und aus dem Pfarrhause nur noch ein matter Lichtschein schimmert.

„Glück und Freude im Schlosse — Glück und seliges Genügen dort im Pfarrhause“, sagt Frau Sidonie nach beiden Häusern hinunter.

„Und Glück und Freude hier!“ ruft ihres Mannes klangvolle Stimme ein.

„Wer hat's geschossen Alfred, wer?“

„Du, natürlich du, Geliebte.“

beobachten kann, so ist immerhin wichtig, auch die Nacht vorher schon denselben Theil des Himmels im Auge zu behalten und eben so auch die Nacht vom 21. zum 22. Juni. Sollte die Erscheinung zu eintreffen, wie ich vermute, so werde ich nicht versetzen, auch meine Erklärung dafür folgen zu lassen.“

— Der am Samstag ausgegebene „Staatsanzeiger“ enthält das Gesetz, betreffend den Anlauf und den Ausbau der Bahnhöfe Halle-Kassel und Nordhausen-Nietze. Wir theilen den ersten Paragraphen derselben mit:

§ 1. Die Staatsregierung wird ermächtigt:

1) die Bahnhöfe Halle-Kassel und Nordhausen-Nietze der Magdeburg-Köthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft nach Maßgabe des Vertrags vom 4. März c. für den Staat käuflich zu erwerben.

2) zum Ausbau der Halle-Kasseler-Bahn, soweit sie für die Zwecke der Berlin-Bekläger Bahn mitbenutzt werden wird, die Summe von 10,500,000 M. und

3) zur Herstellung des zweiten Theiles in der Strecke von Halle bis zum Anschließpunkt der im Bau begriffenen Bahnstrecke Sandersleben-Sangerhausen an die Halle-Kasseler-Bahn, sowie in der Strecke Nordhausen-Nietze die Summe von 3,500,000 M. zu veranlassen.

— Die Legung des unterirdischen Kabels von hier nach Berlin ist so gut wie unterrichtet. Wie verlautet, haben bereits Terrain-Abelognungen stattgefunden für die Verlängerung des Kabels von hier nach Frankfurt am Main. Ferner soll die belgische Verwaltung sich an die deutsche Reichsregierung gewandt haben, um im nächsten Frühjahr ein Kabel von Berlin bis zur belgischen Grenze zu legen, da mehrere gleichfalls ein Kabel zur deutschen Grenze zu dieser Zeit zu verlegen gedenkt.

— Man kann nicht vorsichtig genug sein. Am Samstag verbrannte sich das Kind des Hutmachers Linde mit Schwefelsäure dergestalt, daß es in der Nacht zum Sonntag verstarb.

— Gestern stürzte das Kind des Malers Jordan in die Gerberjaale, wurde aber glücklicherweise durch einen Herrn den Klutten entrisen.

— Das geführte Nachmittags-Concert von dem königl. Bairischen 4. Infanterie-Regiment königl. Karl von Witttemberg war so stark besucht, daß viele Personen wegen Mangel an Platz unzufrieden mußten.

— Das Gipsbild der Weimarer Hofmalerin im Stadttheater wird erst am 22. d. beginnen, wenn es überhaupt nicht verlagert werden wird.

— An der neuen Promenadenstraße ist bereits mit Aufstellung der Bordsteine begonnen; in diesen Tagen, nicht früher, sind die ersten, und zwar faulen und verkrüppelten Bäume gefallen.

— Bei der am 14. bis 17. d. M. in Hamburg stattgehabten Ausstellung von Wirtschaftsgeschäften des Vereins Deutscher Gewandwirthe ist dem hiesigen Wäbelfabrikanten G. Meyer für ausgelegte Möbel der erste Preis mit der silbernen Medaille verliehen worden.

— Wasserstand der Saale 4,16 Meter.

Provinz.

— Sr. Majestät der König haben dem Armen-Bezirksvorsteher, Schulamtsrath Krebs zu Merseburg, das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— Am 1. Juli wird zu Ostia im Regierungsbezirk Merseburg ein mit der Ost-Postanstalt vereinigt Telegraphen-Amt mit beschränktem Tagesdienste eröffnet.

Der leise Sarkasmus in seinem Tone läßt sie schnell aufflammen.

„Gewiß ich — nur ich. Was wäre wohl damals geworden?“

„Wenn du nicht Vater und Tochter zusammengeführt hättest?“

Ueber diese leichte Neckeri schnell hinweggezogen fährt sie fort:

„Wenn ich nicht überall nach dem Rechten gesehen und allen die Köpfe zurechtgesetzt.“

„Bei so vielen ist es dir geglikt mit dem Klopfschneisen, nur immer noch nicht ganz bei deinem Ungeheuer von Mann.“

„Wenn ich nun einmal ein Ungeheuer liebe — de gustibus non est disputandum — so geht's dich gar nichts an. Versteht du, Alfred?“

„Ja und Amen.“

Bermischtes.

— Eine gute Predigt. „Ich habe eine schöne Predigt gehört am vorigen Sonntag!“ sagte eine Frau, die einen kleinen Hefekram hielt, zu ihrer Nachbarin. „Wovon handelt sie?“ sagte die Freundin. „Ich kann mich nicht mehr bestimmen, wovon sie handelt, ich weiß nur, daß ich aus der Kirche eilig nach Hause ging und meine falschen Gewichte wegwurf.“

— Braunschw. Sicherem Vernehmen nach hat sich die Hofschänke in Frankenstein Stein weit Ems entleert. Neuere Nachrichten über diesen traurigen Fall fehlen noch.

— (Ein hübscher Spitzbube.) Vor einem Gericht spielte sich kürzlich folgende Scene ab:

Richter: „Sie sind es wieder, Schneider, und abermals wegen Diebstahls; in diesem Jahre schon zum zweiten Male!“

Angelagter: „Das ist ein Irrthum, Herr Richter, ich bin heute zum ersten Male vorgeladen.“

Richter: „Aber ich erinnere mich doch deutlich, Ihren Namen heute schon einmal unter die Augen bekommen zu haben.“

— Der Thierarzt 1. Klasse Hingst zu Subenburg-Magdeburg ist zum kommissarischen Kreisrath für die Kreise Arnswalde und Friedeberg ernannt worden.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldung vom 17. Juni.

Aufgebeten: Der Schlosser J. W. Siegel, kleiner Sandberg 19, und M. G. Schröder, Königstraße 9. — Der Buchhändler W. A. Regel, alte Promenade 1, und M. A. Meyer, alter Markt 35. — Der Restaurateur C. A. Th. Schmidt, Rathhausgasse 13, und C. Th. E. Staub geb. Höfer, Leipzigerstraße 36.

Eheschließungen: Der Kaufmann J. C. A. E. Schulte, Berlin, und M. G. Schöwe, Halle. — Der Regelfreier F. C. Mückenheim, Wehlen, und M. W. B. Ziegler, gr. Steinstraße 74.

Geboren: Dem Comptoirboten W. Barth ein S., Martinsgasse 15. — Dem Schneidermeister A. Edelmann eine T., Frauenplan 5. — Dem Fabrikarbeiter A. Garnisch ein S., Breitestraße 7.

Gestorben: Der Dr. med. Christian Carl Lerche, 84 J. 9 M. 13 T., Altersschwäche, Harz 11. — Der Rentier Ernst Ferdinand Schmidt, 61 J. 8 M. 2 T., chron. Unterleibsleiden, Wilhelmstraße 11. — Der Eisenbahnwärter Friedrich Martin Koch, 25 J. 10 M. 7 T., Angenleiden, Alieugasse 14. — Der Handarbeiter Friedrich Hermann Erfurt, 49 J. 9 M. 8 T., Phthisis, kleiner Sandberg 18.

Militärisches.

London, 13. Juni. Auf Antrag des Parlaments-Mitgliedes Rylands ist schon ein amtlicher Bericht veröffentlicht worden, welcher die Zahl der Kriegsschiffe angibt, welche am 1. October v. J. im Dienst waren. Dem Bericht zufolge befanden sich am genannten Tage 111 dienstfähige Kriegsschiffe mit 820 Geschützen und 12,767 Mannschaften in heimischen Häfen; ferner 18 Kriegsschiffe im Mittelmeer, 15 in nordamerikanischen Gewässern, 11 in südamerikanischen Gewässern, 8 im Stillen Ocean, 5 am Kap und an der afrikanischen Westküste, 13 in östlichen Gewässern, 22 an der chinesischen Küste und 11 in australischen Gewässern. Alles in Allem waren daher 103 Kriegsschiffe mit 640 Geschützen und 15,111 Mannschaften auswärts im Dienst. Im Ganzen befanden sich dienftbereit 214 Schiffe mit 1460 Geschützen und 27,878 Mannschaften. In der Reserve befanden sich weiter 242 Schiffe.

Die englische Flotte dürfte also im Allgemeinen doch als ziemlich reichlich zu betrachten sein. — Ein weiterer amtlicher Bericht der Admiralität führt alle Admiralitätschefs an, welche seit 1660 ernannt wurden. Einem Gerücht zufolge soll diese Veröffentlichung mit einer Flucht zusammenhängen, den Herzog von Edinburgh früher oder später zum Lord High Admiral zu ernennen. Seit 1660 hat England nur fünf solcher Würdeträger gehabt. Im Ganzen hat in den 216 Jahren die Oberleitung der Marine 72 Mal gewechselt. Der erste Lord Admiral seit 1660 war der Herzog James v. York. Der zweite war der König Karl II. Es folgte Carl Pembroke, Prinz Georg von Dänemark und der Herzog von Clarence, nachmals König Wilhelm IV.

(Köln. Ztg.)

Gustav-Adolfs-Frauen-Verein.

Dienstag den 20. d. M. von 3 - 5 Uhr Näherein Martinsberg 14.

S.-Acad. Dienstag 6 Uhr Ueb. Volkssch.

Angelagter: O ja; aber nicht in den Anklageakten, ein hübscher Mensch, wie ich bin, habe ich Ihnen, mit dem ich das Jahr so oft zu thun habe, zu Neujahr meine Bittenskarte geschickt.

— (Aphorismen über die Frauen.) Ward ein Mädchen, das dir Liebe schenkt, die Frau eines Arztes, so giebt es dafür nur einen Trost: daß sie nicht die deine geworden.

Bei Vätern und bei Frauen sehen Viele nur auf die Ausstattung.

Man mag eine Frau verlassen, wenn sie sich ihrer Stärke rühmt, aber man ist verloren, wenn sie anfängt, sich auf ihre Schwäche zu berufen.

Die Frauen besitzen jedenfalls immer sowohl Verstand, wie nötig ist, um ihn den Männern zu rauben.

Jede Erklärung ihrer Anbeter feilen die Frauen durch die Wasserkur ihrer Tränen.

Es schadet Nichts, wenn man einer Frau gegenüber tausend Mal Unrecht hat, aber gefährlich ist es, wenn man ein einziges Mal Recht hat!

Gerichtssaal.

— Die Errichtung eines Neubaus ohne polizeiliche Erlaubnis wird überall da, wo die Einholung einer solchen angeordnet ist, als Uebertretung bestraft. Die Verjährung dieser Uebertretung beginnt nach einem Beschluß des Ober-Tribunals vom 5. Mai mit dem Tage, an welchem die Herstellung des Baues beendet ist.

Frauen-Verein für Waisenfürsorge.

Den geehrten Aufsichtsrath unserer Pflegsorge theile ich hierdurch mit, daß **Mittwoch den 21. Juni fünf Uhr Nachmittags im Saale der Volksschule** die Vertheilung der Leibwäsche an unsere Waisenkinder stattfindet u. b. d. d. dazu ergeben ein.

Halle, den 19. Juni 1876. **Berger, past. emer.**

Vollbibliothek auf dem Rathhause.

Dienstags und Freitags von 7 bis 8 Uhr Abends und Sonntags von 11 bis 12 Uhr geöffnet.

Bekanntmachung.

Die Vorschrift des § 29 der Straßen-Polizei-Ordnung von 1874, nach welcher Arbeiten auf einem zur Straße gehörigen Terrain nur auf Grund spezieller polizeilicher Erlaubniß verrichtet werden dürfen, wird noch vielfach und namentlich auch bei dem Abgraben der Häuser mittelst Leitern übertreten.

Es wird daher an die Beobachtung dieser Bestimmung unter dem Hinweis erinnert, daß nach dem noch in Kraft verbliebenen § 95 der alten Straßen-Polizei-Ordnung von 1844 die Benutzung von Leitern zum Abgraben überhaupt nur zulässig ist, wenn die Leiter nicht mehr als 20 Fuß = 6,28 Meter Länge hat, daß dagegen, wenn eine solche Leiter nicht anschießt, stets Baugerüste mit Schutzböckern zu errichten sind.

Die Polizei-Verwaltung.
Halle, den 17. Juni 1876.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund des § 5 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 wird nach Beratung mit dem hiesigen Magistrat folgendes verordnet:

Wer eine der hiesigen öffentlichen Bedürfnisanstalten benutzt hat, ist gehalten, vor Verlassen derselben die Kleidung wieder vollständig in Ordnung zu bringen. Uebertretungen dieser Bestimmung werden mit Geldstrafe bis zu 9 Mark, im Unvermögensfalle verhältnismäßiger Haft geahndet.
Halle a/S., den 16. Juni 1876.

Die Polizei-Verwaltung.
Der Oberbürgermeister.
J. B. gez. von Holly.

Die Abtragung und Aufzähre von 990,50 ebn. Terrain am Königlichen Kreisgericht in der Poststraße soll in Aufmischung vergeben werden.
Anschlag und Bedingungen liegen vom 21. bis 23. Juni in meinem Bureau Mühlweg Nr. 19 aus.
Der Bau-Inspector Kibburger.

**Das seit vielen Jahren berühmte
ächte Glöckner'sche Zug- und Heilpflaster**

mit dem Stempel: (M. RINGELHARDT) und der Schutzmarke auf den

Schachteln versehen, ist ärztlich geprüft und empfohlen gegen Wicht und Reizen (durch Einreibung), sowie alle offenen, aufsteigende, zu zerfallende Leiden, eitrige, verbrannte Gsteber, Brüllen, trockene und naße Flechten, Hühneraugen, Frostbellen etc. und ist zu beziehen a. Apotheken 25 Pfennige aus der Löwen-Apothek in Halle a/S., sowie aus den Apotheken in Merseburg, Weißenfels, Alstedten, Zeitz, Dürrenberg, Köppla, Wettin, Schanditz etc.; ferner in Gohlis bei Leipzig, Eisenbahnstraße 18. - Apotheken liegen in allen Apotheken aus.

Warnung. Das gefälschte Fabrikat wird besonders darauf aufmerksam gemacht, genau auf obigen Stempel und Schutzmarke zu achten, da das Glöckner'sche Pflaster neuerdings nachgemacht wird.

Ringelhardt's Universal-Balsam,

mit obiger Schutzmarke auf den Dosen versehen, ist geprüft und dessen Verkauf genehmigt, wird hauptsächlich Unterleibs-Beschwerden empfohlen, selbst bei veralteten Brüchen und dem ähnlichen Leiden heilt dieser Balsam in den allermeisten Fällen vollständig, sowie alle rheumatische Schmerzen, gegen Frost- und Brandwunden und alle äußerliche Schäden etc. Zu beziehen a. Dose 1 u. 2 M. mit Gebrauchsanweisung ebenfalls aus der Löwen-Apothek in Halle, sowie aus den Apotheken in Merseburg, Alstedten, Zeitz etc.

Bekanntmachung.

In der notwendigen Substitutions-Sache der dem Tischlermeister Hermann Kappler hier selbst gehörigen Grundstücke, ist der am 21. Juni c. anstehende Versteigerungstermin wieder aufgehoben.
Halle a/S., den 17. Juni 1876.

Hönl. Kreis-Gericht.
Der Subst.-Richter.

Ein Paar Holländer Stropfen, 2 Kammern und ein Paar Trommel sehr billig zu verkaufen Friedrichstraße 21, 1. Stock-Dierke.

Dem geehrten Publikum von Halle hiermit zur Nachricht, daß ich heute ab alle Markt- tage mit frischem reinem Roggenbrot am Markte halte und werden Besellungen ins Haus gern angenommen.
Wähle Zwinschöna, den 17. Juni 1876.

F. Kleinig.

Virrene ovale Tischje verkauft Harz 4.
Ein neues Federbett ist preiswerth zu verkaufen Harzstraße 3, pt.

Ein junges Mädchen, das längere Zeit in einem feinen Leder- und Galanteriewaaren- geschäft thätig war, sucht anderweitige Stellung. Zu erfragen C. Wehland, gr. Steinstraße 13.

2 ordentl. Frauen suchen Beschäftigung im Waschen u. Schenern. Näheres zu erfragen Saalberg 10 u. 17.

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen in u. außer dem Hause Kuttelförte 2.

Vermietungen

Größere Wohnung

sodort oder später zu beziehen Königsstrasse 20c.
2. Parterrequartier von 3 Stuben, 2 Kammern, Küche etc. mit Gartenbenutzung vom 1. Juli ab zu beziehen Wuchererstraße 6.

Wohnungs-Anzeige.

Zum 1. October oder etwas früher ist an eine stille Familie eine an der Promenade gelegene Wohnung zu 900 M. zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine Wohnung

von 2 St., 3 K., Küche, Keller u. 2. Boden- kammer ist umzugs halber noch zum 1. Juli zu beziehen. Zu erfragen in der Restauration Rathhausgasse 15.
Freundliche Wohnungen zu vermieten Beebenerstraße 6.

Sodort oder 1. Juli sind an einz. Herren 2 feine möbl. Stuben m. K. zu vermieten der Poststraße gegenüber Martinsberg 11, 1. Die Zimmer haben weite Fenster, Arbeits- tische, schönste Lage, besondere Eingänge.

Kleiner Laden mit Wohnung 1. Juli. Näheres H. Ulrichsstraße 11.

Die Bel-Etage Scharrngasse 12 ist 1. Okt. zu beziehen. Näheres Scharrngasse 8.
Eine hübsche elegante Wohnung an ruhige Mieter für 500 M. p. 1. Okt. sofort zu vermieten Königsstr. 27/28.

Barfüßerstraße 15 2. Etage mit oder ohne Niederlagerräume zu vermieten, 1. October zu beziehen.

Freundliche Hofwohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, Kochstube nebst Zubeh., ist an ruh. Mieter z. 1. Okt. z. verm. gr. Märkerstr. 3, 1.

Eine Wohnung von 2 St., 2 K., K. u. Zub. sofort zu beziehen Mühlweg 29.

Eine freundliche Wohnung zu 80 M. ist an ruhige Mieter zum 1. October zu vermieten Wörmliherstraße 12.

Zu vermieten. Karlstraße 14a, Nähe des landwirtsch. schaftlichen Instituts, ist noch für einen Herrn stud. agr. eine feine möblirte Stube nebst Kammer zu vermieten.

Königsstraße 36, III. (am Königsplatz) ist ein freundlich möblirtes sehr geräumiges helles Zimmer sofort o. 1. Juli zu verm.

Café David.

Extra-Solo-Concert vom K. S. Musikdirector und Johann-Vir- tuosen Herrn August Böhme aus Dresden und der verstärkten Halleischen Concert-Capelle unter Direction des Herrn Stadtmusik- Director W. Halle. Zur Ausführung kommt u. A.: Adagio-Variationen. Rondo für Posaune von Nowakowsky. Scene, Arie und Schlußact a. d. Freischütz von C. W. v. Weber. (Posaunen solo.) Mein Leben für Kaiser, König und Vaterland, Festmarsch von Aug. Böhme. „Ein Ton aus deiner Kehle, aus deinem Mund ein Wort“ von Felix-Dela. (Posaunen solo.) Tannhäuser-Ouverture von Rich. Wagner. Inmortalienkranz auf Vorgangs- Grab von Rosenkranz. Götterluft, auf Wiedersehen, Marsch von A. Böhme.
Anfang präcis 8 Uhr. Entree incl. Progr. mit Text 50 Pf. R. Heller.

Ein Verkaufsladen u. Comptoir im Eck- hause gr. Steinstraße 8 ist vom 1. Oct. cr. ab zu vermieten. Näheres daselbst im Bureau des Rechts-Anwalts Schiedmann.
Möbl. Stube verm. sofort Geiſtſtr. 67.
Ein möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten alter Markt 7.

Eine gut möbl. Wohnung mit Schlafzim- mer zu vermieten Nammschstraße 21, 1.
Möbl. Zimmer verm. neue Promenade 14.
Eine elegant möbl. Wohnung zum 1. Aug. in der Nähe des Bahnhofs zu mieten gesucht. Offerten unter K. 1 Exped. d. Bl.

2 Wohnungen, davon eine mit Geschäfts- local, 2 gut möbl. zusammenh., auch zu trenn- ende Zimmer mit Schlaf, ein fl. fr. möbl. Etüden sof. o. 1. Juli zu verm. Näh. Exped.
F. möbl. Stube u. K. gr. Brauhsg. 9, II.
Kleine möbl. Wohnung an einen Herrn Schülerhof 2.

Möbl. Stube zum 1. Juli zu vermieten Kuttelgasse 1, 1.
Fein möbl. Stube nebst Kabinett 1. Juli zu bez. gr. Steinstr. 73, II. Näh. H. Ulrichsstr. 16.
Anst. Schlafstellen offen Weidenplan 1.
Anst. Schlafstelle mit Hausflur Fleischerberg 29.
Anst. Schlafstelle Schulgasse 2a.
Anst. Schlafstelle m. K. Trödel 13.
2 anst. Schlafst. m. K. Hanfhael 1.
Anst. Schlafstelle m. K. Grajeweg 16.
Anst. Schlafstelle m. K. H. Brauhsg. 22, p.

Bei der königlichen Strafanstalt werden Jedern zum Heßen angenommen. Zu mel- den bei Herrn Werkmeister Bergdner in Halle a/S., Strichhor 16.
Gesunde kräftige Frau sucht ein Kind zu stillen Lane, Magdeburgerstr. 46.

Bad Wittekind.

Das Mittwoch-Concert findet ausnahmsweise heute Dienstag den 20. Juni Nachmittags 4 Uhr statt. W. Halle.

Harmonie.

Mittwoch den 21. Juni von Abends 7 Uhr ab Gesellschaftliches Zusammensein verbunden mit Tanz- kränzchen in Müller's Bellevue, der Vorstadt, wozu einladet Herr Vorstand.

Theater-Restauration.

Sonntag früh Speckfugen. Potsdamer Stangen-Bier und W. Rauchfuß'sches Lagerbier auf Eis! [H. 51552] Gustav Opitz.

Restauration zur neuen Sonne,

Harzstraße 6. Heute Dienstag den 20. Juni Concert. Bier auf Eis. Klingner.

Goldene Rose.

Mehrere Tischgäste können noch teilnehmen. Wittwe Hartmann.

1 Paar blaue Trommelkanten entloren. Geg. Belohnung abzugeben Steinthor 5.
Schw. seid. Schärpe verl. Schmeerstr. 33.
Künderlich verl. Abz. Barfüßerstr. 11, II.

Ein feidener Regensturm Sonntagabend zwischen Markt und Poststraße verloren. Finder gebeten, gr. Steinstraße 19 abzugeben.

Goldener Derring mit schwarz. Stein am Freitag verloren. Gegen Belohnung ab- zugeben Geiſtſtr. 32, Frn. Kaufm. Watzſias.

Ein schwarz-gelber Affenpüschel, auf den Namen „Pietich“ hörend, ist Mittwoch Abend entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Heiner Schlamm 2/3.

D a n k.

Dem uns unbekanntem Herrn, welcher unser Kind gestern Nachmittag aus dem Saalstrome rettete, sagen wir hiermit unser herzlichsten Dank. W. Jordan und Frau.

Die Beerdigung des Dr. Verge findet Dienstag früh 7 Uhr statt.

In der Danfagung des Waarenpolitzer Horn in Nr. 139 d. Bl. muß es heißen: Allen Denjenigen, die den Sarg meiner lieben Frau, unserer guten Tochter und Schwester so reichlich mit Blumen schmückten etc.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 9 1/2 Uhr entwich sanft nach langen Leiden meine liebe Frau Therese Gbel geb. Müller, welches allen Verwandten und Bekannten hiermit zur Nachricht. Um stillen Beileid bitte der tiefbetrübte Gatte nebst Tochter.

Am 18. früh 4 Uhr erdote nach 12stündigem Kampfe das junge Leben unseres geliebten Kindes Wilhelm, im Alter von 1 Jahr 10 Monaten, was tiefbetrübt Fremden und Verwandten hiermit anzeigen.
K. Ende und Frau, Anna, geb. Gube.

Halle'scher Turn-Verein.

Montags und Donnerstags Übung.

Miethgesuche.

Zum 1. October wird eine Wohnung von Stube, K., mit Pferdestall u. Bodenraum gesucht. Zu erfr. Nammschstraße 14, Hof.
Eine Wohnung für ein Paar Leute sofort oder zum 1. Juli zu 20-24 M. gesucht. Offerten erbeten Steinthor 6 im Laden.
Eine H. Wohnung suchen zum 1. Juli ein- zelne Leute. Zu erfragen bei F. Saatz am Markt.

Ein Beamter, H. ruh. Familie, sucht in den Neubauten der Stadt eine geräumige Wohnung bis 450 M., 1. Juli, 1. Oct. oder in der Zwischenzeit bezugsbar. Miete wird vorausbezahlt.
Offerten unter K. B. 10376 erbeten durch die Annoncen-Expedition von F. Bard & Comp., gr. Ulrichsstr. 47 I.

Vermischte Anzeigen.

Ich wohne jetzt gr. Märkerstraße 25. Frau Engling, Hebamme.

Musikunterricht.

Unterzeichneten, ehemaliger Schüler des Leipziger Conservatoriums, ertheilt gründlichen Gesangs-, Pianoforte-, Violin- und theo- retischen Unterricht.
C. Görges, Musikdirector, Wölbegasse 3, 2 Tr.

Gesucht

werden per 1. Juli a. c. auf ein Jahr gegen 4fache Sicherheit bei pünktlicher Zinszahlung

800 Thaler.

Gest. Anerbietungen unter K. P. 50 postlagernd Halle a/S. I. erbeten.
2-3000 M. werden z. 1. Oct. zur ersten Hypothek gef. Abz. H. 20 in der Exped.
150 M. bei g. u. pünktl. Zinszahl. sof. zu leihen gef. Abz. H. 100 in der Exped.
Wäſche wird angenommen Harz 16a, p. r.

Der Arbeiter, der sein Dienstück bei mir abgegeben, wolle sich nochmals melden gr. Brauhausgasse 30.

Concursmassen-
Ausverkauf.

Permanenter Ausverkauf
 der grossen Concurs-Masse von Franz Herrmann aus Magdeburg.
 Leinwand, Handtücher, Bettzeuge, Tischzeuge, Gardinen, Bettdecken, ein großer Kasten Stepp- und Schlafdecken,
 Drells, Julettis und Federleinwand, Shirts, Shirts, Shirts, Dowlas und Negligéstoffe
 genau zu Taxpreisen.
 100 Duzend einzelne Damenkragen, reizende Dessins, nur 3 1/2 Sgr., früherer Preis 7 1/2 und 10 Sgr.
 41 Duzend einzelne Oberhemden von 25 Sgr. an. 72 Duzend seidene Mantelstücke für Damen, Stück 3 1/2 Sgr.
 Ein großer Kasten französische Madapolams, waschecht, per Elle 4 Sgr., früher 5 Sgr. nur bei
11. gr. Steinstr. 11. Loeser Cert. 11. gr. Steinstr. 11.
 Concursmassen - Ausverkauf.

Concursmassen-
Ausverkauf.

Geschäfts-Verlegung.

Mit heutigem Tage verlegte ich mein Tuch- und Modewaaren-Geschäft nach meinem
(dem früher Pfaber'schen) Hause

Grosse Ulrichsstrasse 8,

und bitte das mir seit langen Jahren so reichlich geschenkte Vertrauen auch im neuen Lokale zukommen
zu lassen, zumal es mir jetzt durch größere Räumlichkeiten ermöglicht ist, mein Geschäft zu erweitern.
Halle, a. d. S.

Heinrich Winter.

Stehend fetten Rheinlachs, frischege-
 tochten Schinken, Zunge und echt Hamb.
 Rindfleisch, ff. Brannschw. u. weisphäl.
 Wurstwaren, frische große süße Weis-
 sian-Äpfelinen empfiehlt
A. Neumann, H. Steinstraße.

Neue Isländer Heringe,
 das beste und feinste, was die Saison
 darin bieten kann, à Stück 2 1/2 u. 3 Sgr
 erhalt die Fertigungshandlung **Boltze.**
 Extra frische Speck-Zylinder u. frische
 geräucherter Male empfiehlt
W. Assmann, gr. Ulrichsstr. 28.

Neue Matjesheringe
 empfiehlt
G. G. Nicolai, am Markt.

Stehend fetter neue Islän-
 der Matjes-Heringe, neue Vis-
 saboner Kartoffeln empfiehlt
C. Müller Nachf.

Süßes Pflanzenmus, à Pfd.
 20 Pfg. empfiehlt
C. Müller Nachf.

Sonig, dießjährigen à 2 l. 1 M bei
 H. Zittel, v. d. ramm Thore.

Himbeer-Limonade,
Frischen Maiwein
 empfiehlt in vorzüglicher Qualität
C. A. Philipp,
 Domplatz 5.

Magdeb. Sauerkohl
 à 10 S empf. **C. Müller Nachf.**

Cigaretten
 in reicher Auswahl von 25 S bis 2 Mark
 à Paquet bei (B. 20214.)
J. F. Naumann,
 Geiststr. 20 und Promenaden-Gde.
 Bohnenkaugen, Rosen- und Georgis-
 nenpflanze, Blumenkäse empfiehlt die
 Holzhandlung von Carl Schumann.

Auction.
 2 Stück hölzerner A-horn mit allem Zubehö-
 rer sollen **Donnerstag den 22. d. Mts.**
 Nachmittag 3 Uhr an den Meistbietenden
 gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.
 Halle, den 17. Juni 1876.
 Das Stadtbanzamt.

Auction.
 Wegen Aufgabe eines Kohlenformereigeschäfts
 sollen **Schlingengasse 20** nächsten Mittwoch
 Nachmittag 3 Uhr **Löffelgeräte, Decken, Stö-**
cken, Utensilien meistbietend versteigert werden.

Billige neue Gardinen
 gr. Berlin 2, 1.
 Ein eisernes Schornsteinrohr, 4,50 Mtr.
 lang, 22 Centimeter im Durchmesser, mit
 Hande, ist preiswerth zu verkaufen
 Breitestraße 20.

Böttcherpäne und Sopha zu verkaufen
 Gottesackerstraße 6.
 Neumilchende Ziege zu verkaufen
 Beesen 73.

Vollst. engl. Weitzeng, sehr gut erh., billig
 zu verk. Domg. 4, H., Sprechst. 8-9 Uhr.
 1 Kinderwagen u. eine gr. Wiege (zum
 Auseinandernehmen) schein billig zu verkaufen
 Verggasse 5, 1.
 Ein gutes Federbett sehr billig zu ver-
 kaufen gr. Wallstraße 24, 1 Tr.

Musikaufführung der Singakademie
 Dienstag den 27. Juni Abends 6 Uhr
im Saale der Volksschule.
Paradies und Peri, von Rob. Schumann.
 Soli: Fr. Gutschbach aus Leipzig, Fr. Büttner, Fr. Wepner,
 Hr. Otto und andere Mitglieder.
 Eintrittskarten zu 2 Mark und Texte zu 20 Rpf. sind bei Hrn. Karmrodt
 zu haben.

Restaurant zur Forelle.
 gr. Schlamm 10b.
 Jeden Morgen warmes Frühstück à 30 Rpf.,
 à la carte zu jeder Tageszeit. **Cracauer Bier**
 à Glas 15 Rpf., **Erlanger 25 Rpf. Fr. Uebe.**

Bier auf Eis. Théâtre-variété Bier auf Eis.
 zum
Volks-Garten,
 H. gr. Ulrichsstraße 11.
Heute sowie täglich Concert und Vorstellung.
 Anfang 8 Uhr. Entree 50 Rpf. Familienbillets 3 St. 1 M bei Herrn Stein-
 brecher & Jasper, am Markt, zu haben.

Vorläufige Anzeige.
 Da mein eifriges Betreiben dahin gerichtet ist, einem geehrten Publikum
 von Halle und Umgegend mit reich abwechselnden guten Kräften überauschende und
 erheiternde Musikstunden zu dienen, zeige ganz ergebenst an, daß es mir gelingen ist, für
 einige Gastspiele

Fraülein Egeni Ferrari,
 deutsche, französische und italienische Chansonette,
 zu engagieren, worauf ich mir erlaube ganz besonders aufmerksam zu machen. Fräul. Egeni
 Ferrari ist in den größten Städten Deutschlands mit großem Beifall begrüßt worden.
Erstes Gastspiel Mittwoch den 21. Juni er.,
 wozu ganz ergebenst einladet
W. Schaaf, Director.

Für die Redaction verantwortlich C. Bodardt. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses,

Versehungshalber ist mein in der Karlstr.
 hier belegenes Wohnhaus mit Vor- und
 Hintergarten preiswerth zu verkaufen.
 Anzahlung gering.
Brohmer, Rentant des Eichamtes.

Austreicher und Ladierer
 finden Beschäftigung in der Maschinenfabrik von
F. Zimmermann & Co.
 Ein junger gewandter Kellnerburische wird
 zum sofortigen Antritt gesucht
Gasthof zu den drei Königen.
 Einen ordentlichen Burischen, welcher sich als
 Kellner eignet, wird sofort gesucht. Von wem?
 Zu erfragen in d. Exped. d. Bl. (H. 51565.)
 beschäftigt

Tambourinnen beschäftigt
F. C. Siebert.

Auf Oberhemden geübte
Maschinennäherinnen finden bei
 gutem Lohn dauernde Beschäftigung
Leipzigerstraße 7, 3 Tr. links.
Auf Oberhemden geübte
Zuarbeiterinnen finden loyenne und
 dauernde Beschäftigung
Leipzigerstraße 7, 3 Tr. links.
 Ein ordentlicher Arbeitsmann und Frauen
 zum Nähenarbeiten werden noch angenommen
 H. Ulrichsstraße 27.
Torfmacher wird gesucht **Hospitalplatz 9.**
 Ein Mädchen, auf Herrenarbeit geübt, wird
 gesucht **Brunnenstraße 4.**
 Mädchen, im Nähen geübt, sucht **Kantzeigasse 4.**
 Nützliche Köchin, ff. Stubenmädchen suchen
 Stellen, Hausmädchen finden sofort Stellen d.
 Frau **Vindermann, gr. Ulrichsstraße 47.**
 Ein ordentliches Dienstmädchen, aber nur ein
 solches, im Alter von 15-16 Jahren, das
 zu Hause schlafen kann, wird gesucht.
 Frau **Schneider, Dachrigasse 10, 1 Tr.**
 Ein ordentliches Mädchen von außerhalb
 kann sofort oder 1. Juli in Dienst treten
Ramischstraße 8.
 Ein ordentl. Mädchen von außerhalb sofort
 gesucht **gr. Brauhausgasse 19, 1.**
 Eine Aufwartung sofort gesucht
Bäckerplatz 2.

Offene Stellen für Köchin, Haus- und
Küchennädchen bei hohem Gehalt durch
 Frau **Herrmann, Trödel 19, am Markt.**

Ein ordentlicher Mann, der Kaution stellen
 kann, gutes Zeugnis besitzt, sucht dauernde Be-
 schäftigung in einem Fabrik- oder Kaufmanns-
 geschäft. Wenn nicht als Comptoirbote, so
 wird er auch als Arbeiter, wenn nicht zu
 schwere körperliche Arbeit, seine Schuldigkeit-
 thun. Näh. in der Exped. d. Bl.

Ein junges Mädchen, das Schneiderin gelernt
 hat und Hausarbeit versteht, wünscht zum
 1. Juli einen Dienst. Näheres
Zins Garten 8, 2 Tr.

Ein recht arbeitames Mädchen von außer-
 halb mit guten Attesten und ein zuverlässiges
 Dienstmädchen wünschen 1. Juli Stellen durch
 Frau **Gutsjahr, Martinsgasse 21.**

Gesunde Annen u. Mädchen von
 außerhalb wünschen für Küche u. Hausarb.
 Stellen d. Frau **Depparade, gr. Schlamm 10.**
 Eine Frau sucht für den ganzen Tag Be-
 schäftigung im Waschen und allen häuslichen
 Arbeiten **Gartengasse 8b.**

Ein anständiges Mädchen wünscht Beschäftigung
 im Schreiben u. Ausoffern in oder
 außer dem Hause
Witwe Dreihaupt, Steinbockgasse 4.